

Laibacher Zeitung



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 6 K. — **Inserationsgebühr:** Für kleine Inserate bis zu vier Zeilen 80 h., größere per Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die **Administration** befindet sich Miklosichstraße Nr. 16; die **Redaktion** Miklosichstraße Nr. 16. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unbefristete Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

Amtlicher Teil.

Seine I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 3. November d. J. dem Finanzrath Johann Lončar in Rudolfswert taxfrei den Titel und Charakter eines Oberfinanzrates allergnädigst zu verleihen geruht. **Wimmer m. p.**

Seine I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 30. Oktober d. J. den Direktor der Staatsrealschule in Idria Dr. Stanislaus Benk zum Direktor des II. Staatsgymnasiums in Laibach, den Professor an diesem Gymnasium Josef Westner zum Direktor des Staatsgymnasiums in Rudolfswert und den Professor an der Staatsrealschule in Laibach Karl Corà zum Direktor dieser Realschule allergnädigst zu ernennen geruht. **Uvillinski m. p.**

Der Minister für Kultus und Unterricht hat den Professor am I. Staatsgymnasium in Laibach Anton Dolkner zum Direktor der Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt in Laibach ernannt.

Den 15. November 1917 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das CCV. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet. Dasselbe enthält unter Nr. 442 die Verordnung des Ministers des Innern im Einvernehmen mit den beteiligten Ministern vom 10. November 1917, betreffend die Verwendung von Wasserstoffsuperoxyd zur Herstellung von Sprengstoffen, und unter Nr. 443 die Verordnung des Amtes für Volksernährung vom 12. November 1917, betreffend die Festsetzung von Höchstpreisen für Warmlabe.

Am 14. November 1917 wurde das XXIX. Stück des Landesgesetzblattes für das Herzogtum Krain ausgegeben und versendet. Dasselbe enthält unter Nr. 49 die Verordnung des I. I. Landespräsidenten im Herzogtume Krain vom 26. Oktober 1917, Z. 29.163, betreffend die Regelung des Verkehrs mit Süß-

wasserfischen; unter Nr. 50 die Verordnung des I. I. Landespräsidenten in Krain vom 30. Oktober 1917, Z. 32.174, betreffend die Regelung des Verkehrs mit Edelkastanien der Ernte des Jahres 1917, und unter Nr. 51 die Verordnung des I. I. Landespräsidenten in Krain vom 30. Oktober 1917, Z. 32.646, betreffend den Verkehr mit Stoppelrüben und Möhren.

Von der Redaktion des Landesgesetzblattes für das Herzogtum Krain.

Politische Uebersicht.

Laibach, 16. November.

Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Der italienische Bericht vom 10. November enthält folgende Angaben: „Der Angriff starker feindlicher Kräfte auf Angriff wirklich nie stattgefunden hat. Dagegen wurden rasch abgewiesen, obwohl ihm eine starke Artilleriewirkung vorausgegangen war.“ Es ist für die italienische Berichterstattung charakteristisch, daß ein solcher Angriff tatsächlich nie stattgefunden hat. Dagegen wurde italienischerseits in der Nacht vom 8. aus unbekannter Ursache zirka 1000 Schuß im Raume bei Costa di Salo abgegeben. Dieser große Munitionsverbrauch war wohl nur auf die Befürchtung eines bevorstehenden Angriffes zurückzuführen, so daß damit der gemeldete italienische Erfolg jeder tatsächlichen Grundlage entbehren muß.

Zur Offensive der Mittelmächte in Venetien schreibt das „Journal des Débats“ vom 10. d. M.: Das französische Publikum ist gegenwärtig ebenso schlecht informiert über die Vorgänge in Italien wie seinerzeit über Rußland vor dem Umsturz. Die italienische Nordostarmee ist nicht von überlegenen Kräften überrascht, zum Rückzuge gezwungen worden, sondern sie war seit langem auf die Angriffe vorbereitet. Nach wenigen Tagen haben die kaiserlichen Armeen, ohne Widerstand zu finden, das ganze Schritt für Schritt in zwei langen Jahren von den Italienern erkämpfte Gebiet zurückerobert und bedrohen Belluno, Treviso und Venedig; damit haben sie einen Erfolg errungen, der wahr-

scheinlich ihre kühnsten Hoffnungen übertrifft und durch eine eindrucksvolle Zahl von Gefangenen und erbeuteten Kanonen gekennzeichnet wird. Die italienische Armee hat auf sehr wichtigen Gebieten Einbuße erlitten; sie ist durch eine Art leninischer Propaganda zermürbt worden. Italien muß wissen, daß ein Teil seiner Soldaten vom Geist der Niederlage verfeucht ist.

Aus Budapest wird gemeldet: Am 15. d. M. hat der gemeinsame Ausschuß der die Regierung unterstützenden Parteien unter Vorsitz des Grafen Julius Andrássy eine Konferenz abgehalten, an der auch der Ministerpräsident Dr. Wekerle teilnahm. Es wurde nachstehender Bericht ausgegeben: Der Ausschuß hat die Vereinbarung getroffen, daß von der in der nächsten Sitzung des Abgeordnetenhauses durch den Ministerpräsidenten zu unterbreitenden Steuervorlage nur die an einen Termin gebundenen und dringenden Vorlagen verhandelt und die übrigen Steuervorlagen und das Budgetgesetz nur in den Ausschüssen vorbereitet werden sollen. Der Ausschuß erkennt die Priorität der Wahlrechtsvorlage an. Wir wünschen deren beschleunigte Verhandlung. Ferner wünscht der Ausschuß die dringende Durchführung der katholischen Autonomie und der damit in Verbindung stehenden Autonomie der übrigen Konfessionen. Wie der „Pester Lloyd“ erfährt, hat Ministerpräsident Dr. Wekerle ausführlich über das Arbeitsprogramm des Reichstages gesprochen und mitgeteilt, daß das Abgeordnetenhaus am 20. November eine Sitzung abhalten wird, in der der Ministerpräsident das Budget und die damit im Zusammenhang stehenden Steuervorlagen, ferner den Wahlrechtsentwurf und die Gesetzentwürfe über den Ausgleich und das Bauprovisorium unterbreiten wird.

Den Berliner Blättern zufolge hat am 13. d. M. ein litauischer Abend stattgefunden. Der Präsident des Landesrates, A. Smetona aus Wilna, berichtete über Litauens Vergangenheit und sagte, der Krieg habe alle litauischen Hoffnungen wieder erweckt. Das neue Litauen ist im Werden. Redner teilte Litauen in das nörd-

Die Ködnlitz.

Roman von Ludwig Rohmann.

(83. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Ja,“ sagte sie klar. Dann standen sie einander einen Augenblick noch so gegenüber und dann ging Lotte — ruhig und mit leuchtenden Augen. Nun war's gut, nun kannte sie ihren Weg; und alle Erregung war von ihr genommen.

Philipp Semper aber ließ sich langsam in den alten Sessel vor seinem Schreibtische sinken. Die Augen hingen mit einem merkwürdig tiefen Ausdruck an der Tür, hinter der das kleine, quecksilberne Persönchen verschwunden war. Er träumte vor sich hin, ohne daß sich die Träume zu klaren Vorstellungen verdichtet hätten. Nur eines dachte er immer wieder mit klaren Sinnen: Was für ein liebes, herzhaftes Mädel das doch war, dieses Freifräulein Lotte von Trenk!

5. Kapitel.

Der Kantor leistete sich heute ein besonders schönes Nachspiel. Was die alte Orgel irgend hergeben wollte, das mußte auch mitklängen im brausenden Chorus der jubelnden Stimmen und wenn die Herrschaft, die da unten am Altare in dem reich geschmückten Gestühl saß, nicht begriff, daß all der Aufwand nur ihr zu Ehren, zu Ehren des ersten Kirchganges der jungen Gutsherrin, gemacht wurde — der Kantor war gewiß nicht schuld daran.

Sybille hatte den Kirchgang auf sich genommen wie eine lästige Pflicht. Des Weispieß wegen. Zur wirklichen

Frömmigkeit war sie nie angehalten worden, weil ihr gerade in den wichtigsten Entwicklungsjahren das Elternhaus gefehlt hatte. Den äußeren Religionsübungen hatte sie sich natürlich unterzogen; das gehörte zur Erziehung und zum guten Brauch und die Unterlassung wäre zu tabeln gewesen. Die Religion selbst aber war ihr nie zum inneren Besitz geworden und das Hosielen hatte ihr den Gottesglauben nicht näher gebracht. Das aber mußte sie noch, daß die Bauern und die Guisente ohne diesen Gottesglauben nicht auskommen konnten, und auch das begriff sie, daß sie sich in der äußeren Religionsübung von den Leuten nicht entfernen durfte.

So war sie eben am Sonntag zur Kirche gegangen und Lotte hatte sie begleitet. Auch Lotte war nicht gewöhnt, an die Befriedigung religiöser Bedürfnisse allzu hohe Anforderungen zu stellen. Ihr aber gehörte der sonntägige Kirchgang doch durchaus zur geordneten Lebensführung und ihr lebhafter, immer aufnahmefähiger Geist nahm fast immer auch eine Anregung mit heim — auch dann noch, wenn die Predigt sie nicht gefesselt hatte. Hier in Klosterlich aber hatte sie sich auf den Kirchgang wie auf ein Ereignis gefreut. Sie war neugierig zu hören, wie der Bauernpastor predigen würde und wie die Würde des Amtes ihm zu Gesicht stehe.

Nun, er sah gut aus und er gab sich ganz schlicht und ohne jeden Aufwand an Salbung und Gebärden. Und das gefiel ihr nun wieder ganz ausnehmend und von der Predigt ging ihr kein Wort verloren. Er sprach über das Evangelium vom getreuen Knecht — klar, in kraftvoller Sprache und einfachen Bildern. Eine Predigt, wie die Bauern sie brauchten, eine, die sie verstehen konnten. Von der Anwesenheit der Gutsherrin nahm Philipp

Semper keine Notiz und die Fürbitte für das Haus Ködnlitz, die in das allgemeine Gebet mit eingeschlossen war, klang genau so wie sonst, geschäftsmäßig und trocken.

Sybille hörte die Trockenheit heraus, aber sie atmete doch erleichtert auf. Sie hatte noch auf dem Wege zur Kirche daran gedacht, daß der Pastor den ersten Kirchgang der Herrin mit etlichen Ermahnungen an die Bauern beschweren könnte. Etwas so: daß sie tren zu der angestammten Herrschaft stehen möchten in so schweren Zeiten; daß es eine von Gott verordnete Pflicht sei, der gnädigen Herrschaft immer den gebührenden Gehorsam zu bezeigen, und was sonst in dieser Tonart noch gesagt werden konnte. Während der Predigt aber hatte sie Umschau gehalten unter den verwitterten, wetterharten Gesichtern der Gemeinde, in denen so viel vom härtesten Lebenskampfe geschrieben stand, und es erschien ihr plötzlich als eine Annäherung, daß sie allen diesen fremden, rauhen Menschen Herrin und Gebieterin sein sollte. Was mußte sie von den Leuten? Sie kannte nicht einen von ihnen, wußte nichts von ihrem Leben und Kämpfen und vor allem: sie konnte sich gar nicht vorstellen, wie sie Jähling mit diesen Menschen gewinnen sollte. So empfand sie es als eine Wohltat, daß der Pfarrer keine Notiz von ihrer Anwesenheit nahm, und selbst die geschäftsmäßige Fürbitte machte sie verlegen. Das mußte wohl so sein, aber man mußte sich doch auch erst daran gewöhnen. Übrigens: der Pfarrer gefiel auch ihr nun viel besser. Sie schämte sich nachträglich, als sie an die erste Begegnung mit ihm dachte, und sie nahm sich vor, das wieder gut zu machen.

(Fortsetzung folgt.)

liche, eigentliche Litauen, bestehend aus den Gouvernements Konno, Suwalki, Wilna, und in das zweite Gebiet, worauf die Litauer gleichfalls Ansprüche erheben, nämlich die Teile der Gouvernements Grodno und Bialystok. Auf die Hauptstadt Wilna werde Litauen nie verzichten. Die Hoffnungen der Litauer gründen sich auf Deutschland, welches allein die bedrohte Nation retten könne. — Das erste öffentliche Auftreten der Litauer in Berlin hinterließ den Eindruck, daß die Anlehnung Litauens an Deutschland von den Litauern gewünscht wird und daß ein gutes Einvernehmen mit dem neuen Nachbar Deutschlands zum Nutzen beider Völker zu erwarten ist.

Das Wolff-Bureau meldet aus Warschau: Diesertage fand in Warschau eine Landestagung des nationalen Zentrums statt, an der mehr als 360 Vertreter der Provinzstädte und der Landkreise Polens teilnahmen. Den Vorsitz führte an Stelle des zurzeit in Stockholm weilenden Vorsitzenden Fürsten Drucki-Lubecki Stefan Patczewski. Er gab in seiner Begrüßungsrede der Sympathie für den Regentschaftsrat Ausdruck und verlas eine Guldigungsadresse, welche namens des nationalen Zentrums dem Regentschaftsrat übermittelt wurde. Die Anwesenden erhoben sich von den Plätzen und brachten ein stürmisches Hoch auf den Regentschaftsrat aus. Sodann sprach Graf Ronykier über die Taktik des nationalen Zentrums in Fragen der inneren und äußeren Politik. Den Vortrag, der mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde, ergänzte Dr. Kulczycki, der die jetzigen Zustände in Rußland und ihren Einfluß auf die polnische Frage erörterte. Die Versammlung nahm, wie die „Gozdina Polska“ meldet, folgende Beschlüsse an: Das polnische Ministerkabinett muß einheitlich und aktivistisch sein. Der Staatsrat muß aktivistisch sein und vom Regentschaftsrat berufen werden. Alle Polen müssen einheitlich zum polnischen Staatsbau beitragen. Die Aushebung von Rekruten sowie die Vorbereitung des entsprechenden behördlichen Apparates soll sofort in Angriff genommen werden. Diese Beschlüsse sind dem Regentschaftsrat vorzulegen.

Über die Vorgänge in Rußland liegen folgende Nachrichten vor: Das Svenska Telegram Byran meldet unter dem 15. d. M.: Die telegraphische Verbindung mit Petersburg ist seit heute 4 Uhr nachmittags wieder hergestellt. — Die Stockholmer Blätter enthalten Meldungen aus Haparanda, die sich auf Erzählungen von Reisenden stützen und bis zum Dienstag reichen. Darnach steht Petersburg in Flammen. In Moskau soll es zu einem blutigen Pogrom gekommen sein, wobei es 2000 Tote gegeben habe. Der Bund der Kadetten sei aufgelöst. Volksmassen dringen in Privathäuser ein. Es spielen sich unbeschreibliche Szenen ab. Anscheinend haben sowohl die Bürgerlichen als auch die Sozialrevolutionären Kerenskij verlassen. Die Garnison von Petersburg und die Ostflotte sollen ganz auf Seiten der neuen Regierung stehen. Gerüchweise verlautet, daß sich Trocki und Lenin an Bord des Kriegsschiffes „Aurora“ begeben haben. Die Hauptflotte soll wieder nach Kronstadt überführt werden. — Die letzten Nachrichten sprechen wieder mehr von einem Siege der Bolschewiken. Einem Telegramm aus Haparanda zufolge hat Murawijew, der Chef des Verteidigungsgebietes von Petersburg, eine Kundgebung erlassen, worin er das Gerücht, die Petersburger Truppen seien zu Kerenskij übergegangen, als Lüge des letzteren bezeichnet und erklärt, die Truppen des freien russischen Volkes hätten Gacina nur geräumt, um ein unnötiges Blutvergießen zu vermeiden und eine geeignete sehr feste Stellung außerhalb Petersburgs zu beziehen. Außer den Kreuzern „Aurora“, „Zarja“, „Sloboda“ sowie dem Schulschiffe „Afrika“ seien sechs Torpedoboote vor Petersburg angekommen, die im Notfalle ganz Petersburg beschießen könnten. — Nach Meldungen finnischer Zeitungen hat Kerenskij in der Schlacht von Petersburg den Kürzeren gezogen. — In Stockholm eingetroffene Reisende behaupten, daß Kerenskij Petersburg und Gacina mit seinem ausge-

zeichneten Panzerzuge beherrsche. In Petersburg seien Barricaden errichtet, Schützengraben aufgeworfen und in der Nähe von Petersburg Eisenbahnschienen aufgerissen worden. Viele Truppenteile hätten Kundgebungen gegen die Bolschewiken beschloffen.

Reuter meldet aus Washington, daß die Verhandlungen der Vereinigten Staaten mit den neutralen Ländern des nördlichen Europa und Japan in die letzte Phase getreten seien. Die Vereinigten Staaten hätten durchgesetzt, daß mehrere hunderttausend Tonnen Schiffsraum den Schiffen hinzugefügt wurden, die Truppen und Vorräte nach den Amerika verbündeten Ländern führen. Es heißt, daß die europäischen neutralen Staaten sich dazu verstanden hätten, den Vereinigten Staaten und ihren Verbündeten Schiffe als Austausch für solche Lebensmittel zu überlassen, die die Vereinigten Staaten allein liefern können. Die Menge der Lebensmittel solle später bestimmt werden. Die Neutralen hätten aber die Versicherung erhalten, daß diese Menge anreiche, um die notwendigen Bedürfnisse zu befriedigen. Japan habe in den Verkauf eines großen Tonnenraumes gegen Lieferung von Stahl eingewilligt. Der einzige noch unerledigte Punkt sei der Preis, den Japan erhalten soll.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

— (Errettung Seiner Majestät des Kaisers aus Lebensgefahr.) Herr Landespräsident Graf Attems hat auf die Nachricht von der glücklichen Errettung Seiner Majestät des Kaisers aus Lebensgefahr nachstehende Glückwunschsdepesche an den Herrn Generaladjutanten Seiner Majestät gesendet: Durchl. Prinz zu Lubowicz, Generaladjutant Seiner Majestät des Kaisers, Triest. Das seinem geliebten Herrscher treu ergebene Land Krain sendet tief bewegt heiße Dankesgebete zum Himmel für die glückliche Errettung Seiner Majestät von schwerer Lebensgefahr. Bitte Eure Durchlaucht, die Gefühle unwandelbarer Treue und Hingebung des Landes Krain Seiner Majestät unterbreiten und Allerhöchstdemselben auch meine und der gesamten Staatsbeamten aus tiefstem Herzen kommenden alleruntertänigsten Glückwünsche zu Füßen legen zu wollen. Landespräsident Heinrich Graf Attems. — Der Herr Generaladjutant Seiner Majestät, Feldmarschalleutnant Prinz zu Lubowicz, hat hierauf im Allerhöchsten Auftrage dem Herrn Landespräsidenten depeschirt, daß Seine Majestät für die warmen Worte anlässlich Allerhöchstdessen Rettung aus Lebensgefahr bestens danken.

— (Dankgottesdienst.) Über Anordnung des k. k. Landeschulrates für Krain findet an den Volksschulen Laibachs morgen anlässlich der glücklich bewerkstelligten Rettung Seiner Majestät des Kaisers aus Todesgefahr ein feierlicher Dankgottesdienst statt. Nach dem Dankgottesdienste wird das Te Deum und die Volkshymne intoniert werden.

— (Generaloberst von Boroevic an die Bevölkerung des Bezirkes Adelsberg.) Wie man uns mitteilt, hat der Herr Bezirkshauptmann in Adelsberg anlässlich des Abgehens des Heeresgruppenkommandanten k. und k. Generalobersten Svetozar Boroevic Edlen von Bohna an die gesamte Bevölkerung des Bezirkes Adelsberg nachstehenden Aufruf erlassen: „Seine Exzellenz, der ruhmbedeckte Hört des südwestlichen Österreich, k. und k. Generaloberst Svetozar Boroevic Edler von Bohna, hat heute Adelsberg und Krain verlassen, um seinen siegreichen Armeen nachzueilien und sie auf welchem Boden mit Gottes Hilfe zu neuen Erfolgen zu führen. Seine Exzellenz hat bei seinem Scheiden des Verhaltens der Bevölkerung, die die mit dem Kriege überhaupt und speziell mit den fortgesetzten vielen Truppenansammlungen verbundenen Lasten und Beschwerden während der mehr als zweijährigen Anwesenheit Seiner Exzellenz in Adelsberg mit anerkenntniswerthem Opferte ertragen hat, mit Worten warmen Lobes gedacht. Desgleichen

hat Seine Exzellenz seine besondere Befriedigung über die durchaus korrekte, loyale Haltung der hochwürdigen Geistlichkeit, der Beamtenschaft, der Lehrerschaft, der autonomen Korporationen sowie überhaupt aller öffentlichen Stellen und Funktionäre zu äußern geruht. — Dies bringe ich hiemit freudig bewegt allen Kreisen zur Kenntnis. Gott verleihe Seiner Exzellenz auch fürderhin eisernes Wollen und hohes Vollbringen zum Heile und Segen der Allerhöchsten Dynastie, zum Ruhme Österreichs! Adelsberg, am 5. November 1917. Der k. k. Bezirkshauptmann: Dr. Pilshofer.“

— (Abschied.) Wie vor kurzem der Etappenstationskommandant, Herr Generalmajor Meinschrodt Edler von Frankheim, hat nun auch der Garnisonschefarzt, Herr Generalstabsarzt Dr. Edmund Geduldiger, unsere Stadt verlassen und seinen Wirkungskreis näher an die venetianische Front verlegt. Wiewohl er mit der Wahrscheinlichkeit einer Abkommandierung in die durch die jüngsten Waffenerfolge im Südwesten der Monarchie jenseits der krainischen Landesgrenze verlegte engere Kriegszone gerechnet hatte, kam dem Herrn General der Abgangsbefehl doch so überraschend, daß er keine Gelegenheit fand, von den Behörden und Persönlichkeiten, mit denen er seit dem Kriegsausbruche in Beziehungen gestanden, geziemenden Abschied zu nehmen. Deshalb beauftragte Herr Generalstabsarzt Dr. Geduldiger unseren Mitarbeiter, allen jenen, mit denen er zeit seines Wirkens in Laibach in Beziehungen gestanden war, auf diesem Wege für all das Entgegenkommen, das sie ihm und den unter seiner Oberleitung gestandenen Anstalten in reichem Maße beudet haben, seinen herzlichsten Dank mit der Zusicherung bekanntzugeben, er werde die Laibacher Dienstperiode dauernd im besten Gedenken bewahren. Nur schwer scheidet er von einer Stätte, an der er angefangen der allseitigen und erspriechlichsten Förderung seiner Bestrebungen sowie dank des persönlichen Verhältnisses ganz besonders gern tätig gewesen sei. — Mit dem nun auf einen neuen Posten berufenen Generalstabsarzt Dr. Geduldiger scheidet aus Laibach eine markante Persönlichkeit, die sich in den nicht wenige Gefährdungen der Hygiene mit sich bringenden Kriegszeiten um die sanitäre Wohlfahrt der Stadt und des ganzen chefärztlichen Bereiches die größten Verdienste erworben hat. Wenn trotz der mehrfach in Laibach und dessen weiteren Umgebung aufgetretenen gefährlichen Anstehungskrankheiten keine die Zivilbevölkerung in Mitleidenenschaft ziehende Epidemie ausbrach, ist das vornehmlich dem umsichtigen Wirken des genesenen Garnisonschefarztes zu danken, der es verstand, unter Mitwirkung sorgfältig ausgewählter Ärzte Maßnahmen zu treffen, die bei voller Verwertung der übernommenen lokalen Sanitätsanrichtungen ein Übergreifen auf die Zivilbevölkerung ausschloffen. Desgleichen ist es vornehmlich seinem zielbewußten und tatkräftigen Walten zuzuschreiben, wenn Laibach nachgerühmt wird, daß es die in Einrichtung und Heilerfolgen weitherum besten Militärheilstätten aufweist. Dr. Geduldiger ließ sich bei Kriegsbeginn als Oberstabsarzt erster Klasse des Ruhestandes freiwillig in den Dienst stellen und wurde Chefarzt des Garnisonsspitals Nr. 8 in Laibach. Als infolge der Kriegserweiterung auch bei uns eine größere Anzahl von Militärspitalern eingerichtet werden mußte, wurde deren Oberleitung an Dr. Geduldiger als Chefarzt übertragen. Als solcher empfing er den ersten größeren Verwundetentransport, der am 6. September 1914 abends unter enormer Beteiligung des Publikums einlangte. Die ihm unterstellten Militärspitaler (in Laibach, St. Veit, Stein, Littai, Reifnitz, Rudolfswert usw.) leitete Oberstabsarzt Dr. Geduldiger mit solcher Umsicht, daß er später in Anerkennung seines verdienstvollen Wirkens von Seiner Majestät weiland Kaiser Franz Josef mit dem Offizierskreuz des Franz Josef-Ordens mit der Kriegsdekoration und sodann durch die Verleihung des Titels und Charakters eines Generalstabsarztes; von Seiner Majestät Kaiser Karl durch die

Telegramme:
Verkehrsbank Laibach.

K. k.  priv.

Telephon Nr. 41.

allgemeine Verkehrsbank Filiale Laibach vormals J. C. Mayer

Laibach, Marienplatz.

Zentrale in Wien. — Gegründet 1864. — 33 Filialen. — Aktienkapital K 60,200.000.—, Reservefonds 17,000.000.—.

Stand der Geldeinlagen auf Kassenscheine und Einlagsbücher am 31. Oktober 1917 K 214,681.380.—.

Besorgung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen, wie:
Übernahme von **Geldeinlagen** gegen rentensteuerfreie Sparbücher, Kontobücher und im Konto-Korrent mit täglicher, stets günstigster Verzinsung.
Abhebungen können jeden Tag kündigungsfrei erfolgen.
An- und Verkauf von **Wertpapieren** streng im Rahmen der amtlichen Kursnotizen.
Verwahrung und Verwaltung (Depôts) sowie Belehnung von Wertpapieren.
Kulanteste Ausführung von **Börsenaufträgen** auf allen in- und ausländischen Börsen.

1891 52—45 Einlösung von Kupons und verlostten Wertpapieren.
An- und Verkauf von fremden Geldsorten und Devisen.
Vermietbare Panzerfächer (Safes) zur feuer- und einbruchsicheren Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Juwelen etc., unter eigenem Verschlusse der Parteien.
Ausgabe von Schecks und Kreditbriefen auf alle größere Plätze des In- und Auslandes.
Korrespondenten auf allen größeren Plätzen in Nord- und Südamerika, wo Einzahlungen und Auszahlungen kulantest bewerkstelligt werden können.

Mündliche oder schriftliche Auskünfte und Ratschläge über alle ins Bankfach einschlägigen Transaktionen jederzeit kostenfrei.

Befanntgabe der Allerhöchsten belobenden Anerkennung; von Seiner k. und k. Hoheit dem hochwürdigst-durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Eugen, Oberbefehlshaber der Südwestfront, mit dem Marianerkreuz; von Seiner k. und k. Hoheit dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Franz Salvator, Protektor-Stellvertreter der Osterreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuz und Generalinspektor der freiwilligen Sanitätspflege, durch die Verleihung des Offizierskreuzes vom Roten Kreuze mit der Kriegsdecoration, und jüngst von Seiner Eminenz dem hochwürdigst-durchlauchtigsten Fürst- und Großmeister des souveränen Malteserritterordens Fra Galeazzo Fürsten von Thun und Hohenstein mit dem Malteser-Halskreuz mit der Kriegsdecoration ausgezeichnet wurde. Neben seinem Wirken als Garnisonschirurg entfaltete Generalstabsarzt Dr. Geduldiger im Verein mit seiner Frau Gemahlin Emma eine großzügige Fürsorgetätigkeit für die hilfsbedürftigen verwundeten und frankten Heeresangehörigen seines Bereiches, insbesondere für die in den hiesigen Militärspitälern in Pflege befindlichen Kriegsblinden, an die er dank der unermüdblichen Hingabe seiner Frau Gemahlin aus den einlangenden freiwilligen Spenden einmalige Geldaushilfen im Gesamtbetrage von mehreren Tausend Kronen verteilte. Wegen seines immer hilfsbereit entgegenkommenden Wesens genöß Generalstabsarzt Dr. Geduldiger allenthalben hohe Wertschätzung. Wie so viele Tausende, die in den von ihm geleiteten Spitälern die sorgsamste Pflege gefunden, so werden ihm in Laibach seine ehemaligen Untergebenen wie nicht minder alle, die sonst mit ihm in Beziehungen gestanden, das beste Andenken dauernd bewahren.

— (Auszeichnung.) Als Förderer des Roten Kreuzes wurden Frau Marie Freiin von Wolfensperg in Laibach, Verpflegsatzgeistl. i. d. Res. Dr. W. Megler in Adelsberg sowie Oberleutnant Franz Lax des DR 5 mit dem Ehrenzeichen zweiter Klasse vom Roten Kreuze ausgezeichnet.

— (Die siebente österreichische Kriegsanleihe.) Bei der Filiale der k. k. priv. Osterreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe in Laibach haben u. a. auf die siebente österreichische Kriegsanleihe gezeichnet: Seine Durchlaucht Prinz Hermann von Schönburg-Waldenburg, Großgrundbesitzer in Schneeberg und in Hermisdorf bei Dresden, 100.000 K; Otto Freiherr von Apfaltrern, Großgrundbesitzer, Landtagsabgeordneter zc., auf Schloß Kreuz bei Stein, 60.000 K; Anton Galle, k. k. Notar in Laibach, 30.000 K (auf alle Kriegsanleihen 120.000 K); Direktor Josef Ludmann, k. und k. Oberleutnant, 20.000 K; Adolf Lorant in Laibach 20.000 K; Wilhelm Spitzer in Laibach 20.000 K; Doktor Meier Tauber, k. und k. Feldrabbiner, Feldpost 406, 1000 K.

— (Kriegsblindenfürsorge.) Der Inspektionsoffizier des k. und k. Reservespitals Madika in Laibach, Herr Major Graf Strachwitz, und Frau Gemahlin haben statt einer Spende für die Schmückung der Soldatengräber für die in den hiesigen Militärspitälern in Pflege befindlichen Kriegsblinden den Betrag von 200 K gespendet. Denselben Zwecke hat Herr Oberst Brunnauer anlässlich seiner Dekorierung mit dem Franz-Josef-Orden den Betrag von 30 K zugewendet. Den hochsinnigen Fürsorgern sei hiemit der verbindlichste Dank ausgesprochen. — Der Garnisonschirurg.

— (Kranzablösung.) Die Firma Jg. v. Kleinmayr & Fzd. Bamberg hat an Stelle von Kranzspenden für die Grabstätten ihrer langjährigen Mitarbeiter Valentin Cerer und Valentin Hohn dem Deutschen Kriegswaisenschatz den Betrag von 100 K gewidmet.

— (Gedächtnispenden.) Zum Andenken an den verstorbenen Herrn Balti Cerer haben Herr Alexander Gruber und Herr Viktor Rauth dem Deutschen Kriegswaisenschatz je 20 K zugewendet.

— (Kranzablösung.) Anstatt eines Kranzes für den verstorbenen Herrn Valentin Hohn hat Herr Schulrat Dr. J. J. Binder dem Deutschen Kriegswaisenschatz den Betrag von 10 K gewidmet.

— (Der Kriegsgräbertrag in Mützing.) Wie man uns mitteilt, hat die Sammlung für die Kriegsgräberfürsorge in Mützing die Summe von 444 K 2 h ergeben. Besonderes Lob hierfür gebührt den Fräulein Lehrerinnen Sever, Patrajsek und Gabršček; den Fräulein Koren und Rajmer sowie der weiblichen Schuljugend.

— (Wie beugen wir der Verkehrsnot im Reiseverkehr vor?) Die Eisenbahnen haben derzeit vor allem den großen Bedürfnissen der Kriegswirtschaft zu dienen. Lokomotiv- und Wagenbauanstalten haben Mangel an Baustoffen und Arbeitskräften; deshalb ist größtmögliche Schonung der Beförderungsmittel geboten. Es ist notwendig, im Eisenbahnverkehr auch mit Kohle zu sparen, weil wesentlich weniger Kohle als im Vorjahre aufgebracht werden kann. Ein entlasteter Eisenbahnbetrieb erspart Kohle, die der Bevölkerung zugute kommt.

Der Verkehr für bürgerliche Zwecke muß daher stark verringert werden. Jedermann lege sich daher die weitestgehende Beschränkung im Reisen auf und helfe so den Bahnweg zu entlasten. Jede unnütze oder aufschiebbare Bahnfahrt ist zu unterlassen. Zur Beförderung können nur so viele Personen zugelassen werden, als der Zug aufnehmen kann; auf Unterwegsreisende muß auch Rücksicht genommen werden. Erforderniszüge zur Beförderung zurückgebliebener Reisenden können nicht eingeleitet werden. Überfüllte Züge machen bei den gegenwärtigen Verhältnissen Verspätungen unvermeidlich. Unregelmäßigkeit des Verkehrs ist eine der schlimmsten Gefahrenquellen für die Betriebssicherheit. Wer durch überflüssige Reisen zur Überfüllung der Züge beiträgt, gefährdet sich und andere.

— (Ansuchen um Erwirkung der deutschen Ausfuhrbewilligung.) Wie das k. k. Handelsministerium der Handels- und Gewerbekammer in Laibach mitteilt, hat das preußische Kriegsministerium den Wunsch ausgesprochen, daß bei den bei deutschen Dienststellen zur Vorlage kommenden Ausfuhranträgen der Wert der Sendungen in Mark angegeben werde. Als Übergangszeit für die Durchführung dieser Maßnahme sieht das Kriegsamt die Zeit bis zum 1. Dezember l. J. als ausreichend an. Anträge, die nach diesem Zeitpunkte dem obigen Wunsch nicht entsprechen, würden gegebenenfalls zurückgegeben.

— (Die Zuderverkäufer) im dritten, siebenten, achten und neunten Bezirke werden eingeladen, sich in der Zuderzentrale beim Herrn Direktor Villeg zwecks Entgegennahme der Zuderanweisungen einzufinden.

— (Rübenabgabe.) Parteien mit den gelben Legitimationen C Nr. 1681—1920 erhalten heute nachmittags an der Poljanastraße 15 frische Rüben in folgender Ordnung: von 2 bis 3 Uhr Nr. 1681—1760, von 3 bis 4 Uhr Nr. 1761—1840, von 4 bis 5 Uhr Nr. 1841 bis 1920. Auf jede Person entfallen 10 Kilogramm, das Kilogramm zu 10 h. Sade sind mitzubringen.

— (Speckabgabe.) Parteien des vierten Bezirkes erhalten heute und Montag an der Poljanastraße 15 Speck in folgender Ordnung: heute nachmittags von 1 bis 2 Uhr Nr. 1—200, von 2 bis 3 Uhr Nr. 201—400, von 3 bis 4 Uhr Nr. 401—600; Montag vormittags von 8 bis 9 Uhr Nr. 601—800, von 9 bis 10 Uhr Nr. 801 bis 1000, von 10 bis 11 Uhr Nr. 1001—1200, nachmittags von 1 bis 2 Uhr Nr. 1201—1400, von 2 bis 3 Uhr Nr. 1401 bis zum Ende. Auf jede Person entfällt 1/2 Kilogramm, das Kilogramm zu 8 K 80 h. Nebst den gelben Zettelanweisungen sind die monatlichen Zettlarten mitzubringen.

— (Fleischabgabe.) Die städtische Approvisionnement wird heute nachmittags in der Josefikirche auf die gelben Legitimationen B Fleisch in folgender Ordnung abgeben: von halb 2 bis 2 Uhr Nr. 1—200, von 2 bis halb 3 Uhr Nr. 201—400, von halb 3 bis 3 Uhr Nr. 401 bis 600, von 3 bis halb 4 Uhr Nr. 601—800, von halb 4 bis 4 Uhr Nr. 801—1000, von 4 bis halb 5 Uhr Nr. 1001—1200, von halb 5 bis 5 Uhr Nr. 1201—1400, von 5 bis halb 6 Uhr Nr. 1401 bis zum Ende. Das Kilogramm kostet 2 K.

— (Fleischabgabe für Wofste.) Parteien in Wofste, die die gelben Legitimationen besitzen, erhalten morgen vormittags in der Schlächterei Strufelj an der Zaloger Straße 14 Schweinefleisch in folgender Ordnung: Legitimationen B: von 7 bis halb 8 Uhr vormittags Nr. 1 bis 100, von halb 8 bis 8 Uhr Nr. 101—200, von 8 bis halb 9 Uhr Nr. 201 bis zum Ende; Legitimationen C: von halb 9 bis 9 Uhr Nr. 1—100, von 9 bis halb 10 Uhr Nr. 101—200, von halb 10 bis 10 Uhr Nr. 201—300, von 10 bis halb 11 Uhr Nr. 301—400, von halb 11 bis 11 Uhr Nr. 401 bis zum Ende. Das Kilogramm kostet 4 K.

— (Fleischabgabe für Waitz.) Parteien mit den gelben Legitimationen erhalten heute nachmittags aus der Schlächterei Strlj in Waitz Schweinefleisch in folgender Ordnung: Legitimationen B: von 2 bis halb 3 Uhr Nr. 1—100, von halb 3 bis 3 Uhr Nr. 101—200, von 3 bis halb 4 Uhr Nr. 201 bis zum Ende; Legitimationen C: von halb 4 bis 4 Uhr Nr. 1—100, von 4 bis halb 5 Uhr Nr. 101—200, von halb 5 bis 5 Uhr Nr. 201—300, von 5 bis halb 6 Uhr Nr. 301—400, von halb 6 bis 6 Uhr Nr. 401 bis zum Ende. Das Kilogramm kostet 4 K.

— (Erdäpfelabgabe.) Parteien des ersten Bezirkes erhalten Montag den 19. und Dienstag den 20. d. M. aus dem Mühleisenschend Magazin an der Wiener Straße Kartoffeln in folgender Ordnung: Montag vormittags von 8 bis 9 Uhr Nr. 1—150, von 9 bis 10 Uhr Nr. 151 bis 300, von 10 bis 11 Uhr Nr. 301—450, nachmittags von 2 bis 3 Uhr Nr. 451—600, von 3 bis 4 Uhr Nr. 601 bis 750, von 4 bis 5 Uhr Nr. 751—900; Dienstag vormittags von 8 bis 9 Uhr Nr. 901 bis zum Ende. Auf jede Person entfallen fünf Kilogramm, das Kilogramm zu 30 h.

— (Mit dem Verkaufe der Kaffeemischung) dürfen die Kaufleute unverzüglich beginnen, sobald sie den Zettel erhalten haben. Die Kaffeemischung darf nur in der bereits veröffentlichten Ordnung verkauft werden. Für den ordnungsmäßigen Verkauf sind die Kaufleute persönlich verantwortlich.

— (Von der Erdbebenwarte.) Gestern verzeichneten sämtliche Apparate der Warte ein mittelstarkes Erdbeben aus einer Entfernung von 10.700 Kilometern. Beginn der Aufzeichnung um 4 Uhr 38 Min. 57 Sek., Einschlag der zweiten Vorläufer um 4 Uhr 50 Min. 27 Sek., größte wirkliche Bodenschwankung von 0,04 Millimetern um 5 Uhr 52 Min. 15 Sek., Ende der Aufzeichnung gegen 6 Uhr. — Laut telegraphischer Depesche schätzt Pola die Herdentfernung auf 11.000 Kilometer.

— (Der Slovenische Alpenverein) teilt mit, daß der Weg zur Steiner Feistritz wieder offen ist. Im Tale herrscht noch hunder Herbst, während die Berge bereits mit Schnee bedeckt sind. Bei kühlem Wetter ist in der Hütte, die den ganzen Winter über bewirtschaftet werden wird, am geheizten Ofen der Aufenthalt sehr angenehm.

— (Abschiedskonzerte.) Heute und morgen um halb 8 Uhr abends finden im Café „Union“ Abschiedskonzerte der Jonzo-Kunstlerkapelle statt.

— (Wiedereröffnung eines Postamtes.) Im Küstlande wurde am 15. d. M. das Postamt Cepovan für den Briefpost-, Wertbrief- und Geld(Postanweisungs- und Postsparkasse)verkehr wieder eröffnet.

— (Eisenbahnunfall.) Am Donnerstag früh wurde auf der Südbahnstrecke bei Waitz der Inf. Jan Sabatós aus Böhmen von einem vorüberfahrenden Zuge auf das Geleise geworfen und tödlich überfahren, während sein gleichfalls am Schienenstrange stehender Kamerad Inf. Benzel Milicka gefährlich, ein dritter Infanterist aber nur leicht verletzt wurde.

Im Kino Central im Landestheater findet heute um halb 6, 7 und halb 9 Uhr abends die Vorführung des spannenden, mit großem Beifall aufgenommenen Detektivfilmes „Die Pagode“ mit Stuart Weiss in der Hauptrolle statt. Die neueste Saska-Meister-Woche und das Lustspiel „Warum er Edith nicht heiraten konnte“ vervollständigen das interessante Programm.

Für Kinder im „Kino Central“ im Landestheater finden heute Samstag um 4 Uhr nachmittags, morgen Sonntag um halb 11 Uhr vormittags und um 3 Uhr nachmittags und Montag um 4 Uhr nachmittags besondere hochinteressante Vorstellungen statt, die die Anerkennung von jung und alt gewinnen werden.

Die Liebe der Getty Raimond, Gesellschaftsdrama in fünf Akten mit Mia May von heute bis Montag im „Kino Ideal“. Ein lustiges Bild ist Albert als Erzählerin mit Paulin in der Hauptrolle. — Nächste Woche Dienstag Robert Barwid im Film der berühmten Serie „Schiff liegende Pläne“.

Der Krieg.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Österreich-Ungarn.

Von den Kriegsschauplätzen.

Wien, 16. November. Amtlich wird verlautbart: 16. November.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Im Piave-Delta, vor den Lagunen von Benedig, haben Honved-Abteilungen in zäher Säuberungsarbeit dem Feinde Gelände abgewonnen, wobei über 1000 Gefangene eingebracht wurden.

Im Brenta-Tale bemächtigen sich österreichisch-ungarische Truppen des Ortes Cismon und der heiberseits davon aufragenden Höhen. Auch nordöstlich von Asiago verloren die Italiener wieder einige hartnäckig verteidigte Gebirgsstellungen.

Östlicher Kriegsschauplatz:

Nichts zu melden.

Albanien:

Die westlich des Ohrida-Sees von den Franzosen geräumten Linien wurden durch unsere Truppen besetzt.

Der Chef des Generalstabes.

Wien, 16. November. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Bei trübem, stellenweise stürmischem Wetter haben die zäh sich vorarbeitenden Truppen des Feldmarschalls Freiherrn von Conrad nunmehr auch den Monte Meletta di Gallio westlich des gestern genommenen Berges Castel Gomberto erstickt und hier den sich auf den Höhen nordöstlich Gallio noch haltenden Feind unter der Einbuße von etwa 1000 Gefangenen gewonnen. Im Brenta-Tale wurde neuerlich bis Cismon Raum gewonnen. Der westlich dieses Ortes 1131 Meter hohe Col Tonbor ist seit zwei Tagen in unserem Besitz. Die als rechte Flügelgruppe der Armee v. Below mit unermüdblichem Elan vordringenden österreichisch-ungarischen

Gebirgstruppen des Generals der Infanterie Kraus, deren Angriffsmut bisher keine Schwierigkeit des Terrains, kein noch so hartnäckiger Widerstand des Gegners zu brechen vermochte, haben sich bereits auch östlich des Brenta-Tales den gegen Süden verlaufenden Höhenrücken des Monte Cismon erkämpft. 25 Offiziere, einige hundert Alpinisten mit Gebirgsgefechttücheln verblieben in der Hand unserer Truppen. Im Mündungsgebiet der Piave haben königlich ungarische Honveds bereits vor mehreren Tagen den östlichen Flußraum im Delta-gebiet überschritten. Bei der Räumung des Flußwinkels südöstlich San Dona di Piave wurden hier bisher 25 Offiziere, gegen 1100 Mann, gefangen eingebracht. Unter letzteren befand sich auch italienische Marinemannschaft. In der Ebene herrscht klares Wetter.

Wien, 16. November. Aus dem Kriegspressequartier wird am 16. d. abends gemeldet:

Weitere Fortschritte östlich der Brenta.

Der Kaiser an der Front.

Görz, 15. November. Seine Majestät der Kaiser hat gestern beim Kommando der ersten Sponzo-Armee gewirkt und ist heute in den Standort des Heeresfrontkommandos des Feldmarschalls Erzherzog Eugen gefahren. Von dort begab sich der Kriegsherr mit Feldmarschall Erzherzog Eugen in das engere Kriegsgebiet, wo er mit dem Heeresgruppenkommandanten Generalobersten Freiherrn von Borovčić zusammentraf. Nachmittagsehrte Seine Majestät der Kaiser in seinen Standort zurück.

Das Abgeordnetenhaus

nahm gestern zunächst die Wahl eines Delegationsmitgliedes aus Istrien vor. Gewählt wurde Dr. Laginja und als Ersatzmann Spinčić. Hierauf erklärte Ministerpräsident Dr. Ritter von Seidler, daß die Regierung dem Beschlusse des Abgeordnetenhauses auf Gewährung von 70 Millionen Kronen als Unterstützungsbeitrag für Lehrpersonen an öffentlichen Volks- und Bürgerschulen ohne Säumnis zu entsprechen gewillt sei. Das Haus nahm sodann das Gesetz über die Bekämpfung der Tuberkulose und der Geschlechtskrankheiten in zweiter und dritter Lesung an und erledigte noch einige weitere Gesetzesentwürfe. — Nächste Sitzung Dienstag den 20. November.

Austritte aus dem Südslavenklub.

Wien, 16. November. Der „Südslavischen Korrespondenz“ zufolge sind die slowenischen Abgeordneten Dr. Sufteršič und Jaklič mit Rücksicht auf das Ergebnis der letzten Delegationswahlen für Krain aus dem Südslavenklub ausgetreten.

Erhöhung der Fahrpreise der österreichischen Staatsbahnen.

Wien, 16. November. Mit Rücksicht auf die durch die kriegerischen Ereignisse hervorgerufenen außerordentlichen Verhältnisse wird mit Wirksamkeit vom ersten Dezember 1917 im Personenverkehr der österreichischen Staatsbahnen ein 50%iger Zuschlag zu den gegenwärtig bestehenden tarifmäßigen Fahrpreisen zur Einhebung gelangen. Frei von diesem Zuschlag bleiben Arbeiter-Wochen- und Arbeiter-Rückfahrkarten sowie Schüler-Monatskarten. Ungeachtet dieser Tarifierhöhung werden die Fahrpreise der österreichischen Staatsbahnen noch immer zum Teil billiger sein als die neuen Fahrpreise der ungarischen Staatsbahnen sowie der Bahnen im Deutschen Reich. Die für das Jahr 1917 ausgegebenen Jahresstreckenkarten können bis zum Ablauf ihrer Geltungsdauer ohne Aufzahlung benützt werden.

Deutsches Reich.

Von den Kriegsschauplätzen.

Berlin, 16. November. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 16. November:

Westlicher Kriegsschauplatz:

Der Feuerkampf war am frühen Morgen im flandrischen Kampfgebiete, längs der Willebe und auf dem östlichen Maas-Ufer gesteigert. Französische Abteilungen, die im Morgennebel über die Willebe in unsere Postenlinie eindringen, wurden im Gegenstoße zurückgeworfen. Tagsüber war die Gefechtsstärke bei allen Armeen gering; am Abende lebte sie bei Dixmuid und südlich von St. Quentin auf.

Seit dem 9. November haben unsere Gegner im Luftkampfe und durch Abwehrfeuer 24 Flugzeuge verloren. Bizfeldweibel Budler errang seinen 26., Leutnant Bongarz seinen 23. Luftsieg.

Östlicher Kriegsschauplatz:

Nichts Besonderes.

Mazedonische Front:

Westlich vom Ohrida-See haben wir Teile der von den Franzosen geräumten Stellungen besetzt.

Italienische Front:

Im Vordringen nordöstlich von Gallio und zu beiden Seiten des Brenta-Tales haben unsere Truppen mehrere Höhenstellungen der Italiener genommen. Cismon ist in unserem Besitze.

An der unteren Piave hat sich der Artilleriekampf verstärkt. Nahe am Meere auf das westliche Flußufer vorstößende ungarische Honvedabteilungen haben 1000 Italiener gefangen genommen.

Der Erste Generalquartiermeister: von Ludendorff.

Berlin, 16. November. Das Wolff-Bureau meldet: 16. November, abends:

Stärkerer Feuerkampf bei Dixmuid.

Im Osten nichts Besonderes.

Neue Angriffserfolge im Gebirge zwischen Brenta und Piave.

Die Verluste der Engländer.

Berlin, 15. November. (Wolff-Bureau.) Wie nachträglich festgestellt wird, erlitten die Engländer bei ihrem fünfmaligen Angriffe am 10. November vor unseren Linien nördlich von Paschendaale ungeheure Verluste. Brandenburgische Truppen, die sich beim Abwehrangriffe besonders auszeichneten, stellten allein vor ihrem engen Kampfraum Tausende englischer Gefallener fest und konnten außerdem eine große Anzahl englischer Verwundeter bergen.

Italien.

Gegen die Begünstigungen der Deserteure.

Lugano, 16. November. Nach Meldungen aus Rom droht der Stellvertreter des Königs in einer besonderen Verfügung an, Begünstigungen der Deserteure mit Gefängnis von 3 bis 15 Jahren zu bestrafen.

Der Präfekt von Mailand gegen die Verbreitung pessimistischer Kriegsnachrichten. — Die Brotkarte in Mailand.

Lugano, 16. November. Der Präfekt von Mailand erinnert die Öffentlichkeit durch Anschläge an die Strafbestimmungen gegen die Verbreitung pessimistischer Kriegsnachrichten. — In Mailand sollen vom 1. Dezember an auf die Brotkarte täglich 200 Gramm Brot verabfolgt werden, doch sei auch diese nominelle Ration nur zeitweilig als Übergang zu einer noch geringeren anzusehen.

Die Schweiz.

Die Not der Entente.

Basel, 16. November. Die „Baseler Nationalzeitung“ schreibt in einem Artikel unter der Überschrift „Die Arbeit der Entente“ unter anderem: Die letzten Erklärungen der französischen und der englischen Regierung verraten eine ganz außerordentliche Verwirrung. Sie zeigen jedoch deutlicher als die Nachrichten von der maximalistischen Revolution und von der italienischen Front die ganze Not der Entente. Man wird den Argwohn nicht los, daß im französischen Volke eine Friedensströmung besteht, die ein weiteres Ringen für aussichtslos und verderblich hält. Gewiß ist, daß es eine russische Front als Drohung für die Mittelmächte nicht mehr gibt, was vermutlich bald auch von der italienischen Front gelten wird. Die Politik der Entente müsse erkennen, daß es für sie keinen Sieg geben kann und daß er auch aus dem obersten Kriegsrat nicht herauszuholen ist.

Der Seekrieg.

Neue U-Boot-Erfolge.

Berlin, 16. November. Das Wolff-Bureau meldet: Auf dem nördlichen Kriegsschauplatz wurden 13.000 Bruttoregistertonnen versenkt.

Frankreich.

Ein Kabinett Clémenceau.

Paris, 16. November. (Agence Havas.) Das neue Ministerium setzt sich folgendermaßen zusammen: Vorsitz und Krieg: Clémenceau; Justiz: Rail; Auswärtiges: Pichon; Inneres: Pams; Finanzen: Aloy; Marine: George

Lehgues; Handel: Clémentel; öffentliche Arbeiten: Clavelle; Rüstung: Loncheur; Unterricht: Laffere; Kolonien: Henri Simon; Lebensmittelversorgung u. Ackerbau: Viktor Boret; Blockade und besetzte Gebiete: Jonart. — Jeanenet wurde zum Unterstaatssekretär beim Ministerpräsidenten und dem Minister des Außern, am 28. d. M. in Christiania eintreffen und am 30. d. M. wieder abreisen. König Christian von Dänemark hat seinen Besuch bei König Haakon für dieselben Tage angemeldet. Auch er wird vom Ministerpräsidenten und dem Minister des Außern begleitet sein.

Norwegen.

Eine Zusammenkunft der nordischen Könige.

Stockholm, 15. November. (Svenska Telegrambyran.) Auf Vorschlag des Königs Gustav werden die Könige von Schweden und Norwegen in Christiania zusammentreffen. König Gustav wird, begleitet von dem Ministerpräsidenten und dem Minister des Außern, am 28. d. M. in Christiania eintreffen und am 30. d. M. wieder abreisen. König Christian von Dänemark hat seinen Besuch bei König Haakon für dieselben Tage angemeldet. Auch er wird vom Ministerpräsidenten und dem Minister des Außern begleitet sein.

Rußland.

Kerenskij vor Petersburg. — Größere Kämpfe in Kijew.

London, 15. November. Blätter melden aus Petersburg: Die Truppen Kerenskij sind nahe bei Petersburg zusammengezogen. In Kijew nehmen die schweren Kämpfe immer größeren Umfang an.

Vereinigung der Sozialisten.

Stockholm, 15. November. „Aftonbladet“ erfährt von zuverlässiger Seite, daß sich die Bolschewiki mit anderen Sozialistenparteien vereinigen, um die Revolution vor Kerenskij, Kaledin und Kornilow zu retten. Die neue Regierung soll demnächst ein neues Programm mit einem ausführlichen Friedensvorschlag vorlegen.

Ein allgemeiner Ausstand in Finnland.

Kopenhagen, 15. November. „Berlingske Tidende“ meldet aus Haparanda: Die finnischen Sozialisten verlangten von den bürgerlichen Parteien die Anerkennung der am 18. Juli von den Sozialisten angenommenen Staatsordnung für Finnland. Da die Forderung abgelehnt wurde, erklärten sie im ganzen Lande den allgemeinen Ausstand, woran auch die Eisenbahner teilnahmen. Der Arbeiter- und Matrosenrat in Helsingfors erklärte den Generalgouverneur Nekrasoff für abgesetzt.

Ein Staatsstreich in Finnland.

Stockholm, 16. November. Nach einer Meldung aus Haparanda haben die Sozialisten in Finnland mit Hilfe der Soldaten einen Staatsstreich vollführt, die Telegraphenämter besetzt, von allen öffentlichen Institutionen Besitz ergriffen, Senat und Landtag aufgelöst, den alten sozialistischen Landtag wieder für rechtsgültig erklärt und einen neuen Senat unter dem Vorsitz Tokojz mit Ausschluß der bürgerlichen Elemente eingesetzt. Im Lande herrscht große Aufregung und es werden Unruhen befürchtet. Auch die Eisenbahner beteiligen sich an dem Generalstreik.

Frieden ohne Rücksicht auf die Entente.

Stockholm, 16. November. Der Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten des Zentralkomitees der maximalistischen Partei in Rußland hat über die von ihm beabsichtigte Führung der russischen Politik eine Erklärung veröffentlicht, in der er feststellt, daß die genannte Partei den Friedensschluß auf die Tagesordnung stellen und daß sie den Krieg keinen Tag länger fortsetzen wolle. Indem die Erklärung darauf hinweist, daß die Regierungen Frankreichs, Englands, Italiens und Amerikas sich weigern dürften, sich an den Verhandlungstisch zu setzen, bemerkt sie, die Regierungen der Mittelmächte würden allerdings bereit sein, in Verhandlungen einzutreten. Vor der hieraus entspringenden Gefahr, daß die Mittelmächte ihre Divisionen von der Ostfront nach dem Westen werfen, um dort den Widerstand der englischen und französischen Heere zu brechen, ermöge das russische Proletariat, das im Kampfe beharrende Frankreich, Italien und England nicht zu schützen. Dagegen müsse die maximalistische Partei den Krieg fortsetzen, falls die Mittelmächte beabsichtigen sollten, die polnische, kurländische und litauische Frage vor den Friedensverhandlungen einseitig zu regeln. Die Partei gebe übrigens allen Völkern Rußlands vollkommene Freiheit, sich zu entscheiden, ob sie mit dem russischen Volke gemeinsam leben oder sich von diesem trennen wollen.

Aktionkapital: 170.000.000 Kronen.

Waldanlagen gegen Einlagsbücher und im Konto-Korrent; Bewahrung von Krediten, Eskompto von Wechseln etc.

Filiale der K. K. priv. Oesterreichischen in Laibach



Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe

Preßerengasse Nr. 50. 1890 52-45

Reserven:

103.000.000 Kronen

Kauf, Verkauf und Belehnung von Wertpapieren; Börsenordres; Verwaltung von Depots; Safe-Deposits; Militär-Helratskautellen etc.

Japan.

Größte Besorgnis wegen der russischen Lage.

Amsterdam, 16. November. Das Reuter-Bureau meldet aus Tokio: Die russische Lage verursacht die größte Besorgnis. Der japanische Ministerrat tritt Freitag morgens zusammen. Man erwartet allgemein wichtige Entwicklungen.

Haag, 16. November. „Het Vaderland“ bringt ein Telegramm aus Tokio vom 15. d. des Inhaltes, daß man infolge der jüngsten Ereignisse in Rußland wieder über die Entsendung einer Expeditionarmee nach Europa spreche, daß man aber im allgemeinen nicht für einen solchen Schritt sei. Der Kriegsminister erklärte in einer Unterredung, daß der Plan unausführbar sei, weil das Truppenkontingent von 20 Divisionen zwei Millionen Tonnen Schiffsraum erfordern würde.

Theater, Kunst und Literatur.

(Kaiser = Franz = Joseph = Jubiläumstheater.) „Die Tänzerin“, Komödie von Melchior Lenghel. — Die Handlung des Stückes ist nach der herkömmlichen Regel gearbeitet, zeichnet sich aber nicht durch Eigenart und Neuheit aus; die Charaktere sind nicht rund und plastisch, sondern ziemlich verschwommen gezeichnet. Über dem Ganzen liegt ein Hauch von unzeitgemäßer sentimentaler Romantik, die mit viel gemeinplätzigem Redensarten und verzierten Wendungen geziert ist; es wirkt im ganzen ungemein langweilig, was durch stummes Zwischenspiel des Verfassers und durch Dehnungen in Auftritten und Störungen im Zwiegespräch der Schauspieler noch verstärkt wird. Das Ganze steht und fällt mit der Rolle der Tänzerin Lolo, eine Virtuosenrolle, die bei der vorgestrigten Aufführung Fr. Borken erfreuend trefflich gelang. Die ganze hysterische Person mit ihrem krampfartigen Lachen und plötzlichen Weinen, mit den unruhigen Augen und suchenden Händen, mit der nervösen Unruhe und der sprunghaften Seelenstimmung: das alles kam wohl überlegt, sicher gebracht und solid einstudiert zur Darstellung. Auch die gleichmäßige Stimmlage und der nervöse bebende Ton verstärkten den Eindruck des Gequälten und Peinigenden. Es fragt sich nur, ob ein solcher an sich interessanter Charakter allein

als dramatische Grundlage genügt. Alle übrigen Personen treten dem gegenüber in den Hintergrund. Sehr gut brachte Herr Heinz die ihm sonst nicht liegende Rolle des Laszlo, namentlich im zweiten Akte in der Steigerung vom Mißbehagen und leiser Verstimmung, bis zum brutalen Zorn. Mit kühler Ruhe gab dagegen Herr Gardimuth den Wojdan. Leider hatte offenbar der Verfasser selbst die Empfindung, daß es jenem an Leben gebricht, weshalb er die Gestalt mit Kunstmätzchen, wie die unklare und langweilige Tanzdichtungsidee aufzuputzen sucht. Neben den anderen Mitwirkenden, den Herren Weyland, Hans Steiner und den Damen Sarolta, Schwarz und Embacher, fiel namentlich Fr. Kaul durch die klare und deutliche Sprechart und die diesmal ganz andere Charakterisierung angenehm auf. Herr Rueff, der uns aus kleineren Rollen schon bekannt ist, möge sich jedenfalls eine andere Aussprache angewöhnen; der gezogene, unbühnenmäßige Ton schadet ihm und den Mitspielern, auch verträgt sein Auftreten mehr Farbe und Bewegung. Das volle Haus klatschte gewohnheitsgemäß. Dr. Jauer.

(Kunstausstellung.) In der vergangenen Woche wurde die Ausstellung etwas umarrangiert. Einige der verkauften Werke wurden entfernt und dafür 28 Bilder folgender Maler aufgenommen: J. Franke, M. Gaspary, J. Klemenčič, E. Podkrajsek, J. Podrefar, M. Sternen, A. Zupanec, P. Zmitel. — Die Ausstellung bleibt nur noch kurze Zeit offen, worauf das Publikum aufmerksam gemacht wird.

Aufruf!

Kaufleute, Gewerbetreibende, Beamte, Pensionisten!

Alle jene, welche ihren patriotischen Sinn betätigen wollen, belieben ihre Anmeldung zur Übernahme einer Zeichnungsstelle der Kriegausleihe-Versicherung der n. ö. Landes-Lebens- und Renten-Versicherungs-Anstalt, Wien, I., Löwelstraße 16, einzusenden. Die nötigen Drucksachen und Auskünfte werden zugesendet. Für Mühewaltung wird besondere Entschädigung gewährt. 3119 2-2

(Das Konzert des Klaviervirtuosen Wilhelm Bachhaus) findet nächsten Montag um halb 9 Uhr abends im Landestheater statt. Die Vorstellungen Bachhaus' sind einfach glänzende, weshalb auch in Laibach ein zahlreicher Besuch zu erwarten ist. Kartenvorverkauf an der Kasse des Landestheaters heute von 3 Uhr nachmittags an und morgen von 10 bis 12 Uhr vormittags.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtel.



Niederlage bei den Herren Julius Elbert, Peter 162 Lassnik und A. Sarabon in Laibach. 52-45



Hohe Belohnung

demjenigen, der einen verlorenen Manschettenknopf, echt Gold, mit weißem und roten Stein findet.

Abzugeben in der Administration dieser Zeitung. 3115 2-2

Amtsblatt.

3120 Ad 3. 186.

Die Preisprüngsstelle Rudolfswert

Hat über Beizung der k. k. Landesregierung für Krain vom 21. Oktober 1917, Z. 31.354, in ihrer Sitzung vom 31. Oktober 1917 folgende Nichtpreise für Eier aufgestellt:

Im Kleinverkauf wird für den Produzenten der Preis für ein Stück Ei mit 40 Hellern bestimmt. K st. 186.

Urad za presojanje cen v Rudolfovem

je po naročilu c. kr. deželne vlade za Kranjsko z dne 21. oktobra 1917, št. 31.354, v svoji seji z dne 31. oktobra 1917 postavil sledečo vodilne cene za jajca:

V nadrobni kupčiji se za proizvajalca določa vodilna cena za eno jajce na 40 vinarjev.

3125 Präf. 828/4/17-1

Konkursausschreibung.

Beim k. k. Landesgerichte in Laibach gelangt eine Kanzleivorsteherstelle mit den Bezügen der X. Rangklasse zur Besetzung.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche, in welchen sie außer den allgemeinen Erfordernissen zur Erlangung einer solchen Stelle insbesondere auch die volle Kenntnis der slowenischen Sprache nachzuweisen haben, bis

18. Dezember 1917

beim k. k. Landesgerichtspräsidentium in Laibach im vorgeschriebenen Dienstwege einzubringen.

k. k. Landesgerichtspräsidentium Laibach, am 15. November 1917.

3122 E 115/17/7

Dražbeni oklic.

Dne 28. novembra 1917,

ob 10. uri dopoldne, bo pri podpisnem sodišču v sobi št. 7 dražba enonadstropne hiše v Predgradu št. 24, stavbena parcela št. 224 in vrtna parcela št. 771/7 vložek št. 73 k. o. Predgrad. Cenilna vrednost 8200 K.

Najmanjši ponudek 4100 K.

Pravico, ki bi ne pripuščale dražbe, je oglasiti pri sodišču najpozneje pri dražbenem naroku, sicer bi se ne

mogle na škodo v dobri veri se nahajajočega izdražitelja več uveljavljati glede nepremičnine same.

V ostalem se napoti na dražbeni oklic, ki je nabit na uradni deski sodišča.

C. kr. okrajno sodišče Črnomelj, odd. II., dne 20. oktobra 1917.

!!Interessant!! !!Belusligend!! Das Spielmagazin

fehlt in keiner Familie. Es enthält 4 inter. und lustige Spiele. Preis nur K 4.—. Porto und Packung K 1.—. Nachnahme 40 Heller mehr. Ins Feld nur gegen Einsendung des Betrages. J. Bergmann, Wien, V., Kohl-gasse 46/5. 2704 6-6

Uniform- Mantel

mittlerer Größe, schwarz, ist zu verkaufen oder gegen Speck umzutauschen.

Zu besichtigen im Herren-Modessalon M. Mahkota, Unter-Siška. 3135 2-1

Modesalon Felix Potočnik Gradišče Nr. 7

empfiehlt sich zur Anfertigung feinsten Damen- und Herren-Garderoben, Damen-Herbstmäntel und Kostüme sowie Blusen, Prinzess- und Brautkleider nach neuester Mode und Modelle der Dresdener und Wiener Modeakademie. — Präzise, genaue Schneiderarbeit. — Fassung für Herrenkleider K 50.— bis K 70.—, für Damen K 40.— bis K 70.—. Wenden und Modernisieren sämtlicher Damenkostüme, Herrenanzüge, Winterröcke, Überzieher usw. nach neuester Mode. — Wegen der großen Teuerung der Stoffe wird für jede gebrachte Ware Garantie geleistet. 3093 2-2

Sie fördern den Zwischenhandel

wenn Sie Ihre entbehrlich gewordene Registrierkasse jemand anderem als der Fabrik selbst verkaufen. Auskünfte betreffend Rückkauf jederzeit bereitwilligst bei der

National-Registrierkassen-Gesellschaft Wien, VII., Siebensterngasse 31. 3948

G. FLUX Laibach

Herrngasse Nr. 4, I. Stock links behördlich bewilligtes Wohnungs-, Dienst- und Stellenvermittlungsbureau

sucht dringend: Älteres Kinderfräulein zu zwei größeren Kindern; feines Haus; Kinderfrau für Laibach; Kinderfräulein für Ungarn, Vorstellung hier; mehrere feinere u. einfache Köchinnen für Laibach und auswärts; Stubenmädchen für Cilli; mehrere Mädchen für alles, für Privat u. Restaurant etc. etc. Näheres im Bureau. Bei auswärtigen Anfragen bitte um Beischluß der Retourmarke. 3118 3-2

Ein, event. zwei möblierte Zimmer mit Küche für kinderloses Ehepaar gesucht.

Anträge unter „S. A.“ an die Administration dieser Zeitung. 3098 2-2

Reinrassiger Wolfshund

1 1/2 Jahre alt ist zu verkaufen. Näheres in der Administration dieser Zeitung. 3118 3-2

Fräulein

mit prima Jahreszeugnissen sucht Stelle als Schank- oder Cafékassierin, eventuell auch als Hotelbeamtin. 3128 3-1

Gefällige Anträge unter „Kassierin“ an die Administration dieser Zeitung erbeten.

Advertisement for Puppen und Bébés featuring a doll illustration and the text 'in größter Auswahl. Verlangen Sie Preisblatt! J. Bergmann, Wien, V., Kohl-gasse 46/5, Ecke Margarethanstr. Kein Gassenladen. 3193 1'

Haus
in Laibach oder an der
Peripherie mit Garten
wird gekauft.

Anträge unter „3095“ an die Administration dieser Zeitung.

Gebe
1 kg Kaffee
(ungebrannter, feiner Bohnenkaffee)
für
15 kg feines Weizenmehl.

Adresse in der Administration dieser Zeitung. 3133 3-1

Neues Landhaus

mit Park und Garten in Veldes, Oberkrain, nächst dem Kurhaus, mit 12 Zimmern, 2 Etagen, beste Lage, an die Straßenkreuzung grenzend,

billig zu verkaufen. 3121 3-1

Die k. k. privilegierte  Versicherungsgesellschaft
RIUNIONE ADRIATICA DI SICURTA
in Triest

gegründet 1838, Kapital und Reserven Ende 1916: 210 Millionen Kronen
übernimmt

Kriegsanleihe-Versicherungen

von Nominale K 2000— aufwärts in jeder beliebigen Höhe zu besonders günstigen Bedingungen.

3014 4

Beschreibung:

Die Gesellschaft übernimmt die Versicherung von VII. österr. Kriegsanleihe auf Ab- und Erleben mit 15-, 20- oder 25jähriger Dauer, ohne jede Anzahlung, gegen alleinige Entrichtung einer niedrigen, gleichbleibenden oder fallenden Jahresprämie. Die hohen Überschüsse des Ergebnisses der Kriegsanleihe über die mit $4\frac{1}{2}\%$ bis höchstens 5% berechneten Zinsen auf den Zeichnungspreis können, nach freier Wahl, zur Ansammlung eines rasch anwachsenden Sparkapitals in garantierter Mindesthöhe oder zu einer garantierten Prämienreduktion von jährlich K 9— für je K 1000— Nominale versicherte Kriegsanleihe verwendet werden. Kurssteigerungen jederzeit zu Gunsten des Versicherten realisierbar. Freies Verfügungsrecht des Versicherten über die versicherten Kriegsanleihestücke, deren Nummern ihm bekanntgegeben werden. Verkauf oder Übernahme jederzeit gestattet. Bei Auslösung oder Kündigung freies Wahlrecht des Versicherten, ob Versicherung auf Ersatzstücke, bzw. konvertierte Wertpapiere oder auf Parkapital fortzusetzen ist. Sämtliche hiebei eintretenden Kapitalgewinne zu Gunsten des Versicherten.

Beispiel.

Ein 30-jähriger Mann zahlt für eine gemischte Versicherung auf Nominale K 10.000— Kriegsanleihe mit 25-jähriger Dauer eine anfängliche, sich rasch vermindemde Jahresprämie von K 397—, insgesamt höchstens K 6470— an Prämien ein. Die Zinsenüberschüsse werden nach Wahl entweder zur Ansammlung eines rasch anwachsenden Sparkapitals verwendet, welches im Erlebensfalle nach 25 Jahren nebst den versicherten Nominale K 10.000— Kriegsanleihe in der Höhe von garantiert mindestens K 4510— bar ausgezahlt wird, oder zu einer garantierten weiteren Prämienreduktion von jährlich K 90— auf obige Prämien. Im letzteren Falle beträgt somit die Anfangsprämie nur K 307— und die Höchstprämiensumme nur K 4220—.

Nähere Auskünfte, Kostenaufstellungen und Abschlüsse durch die

Hauptagentschaft in Laibach, Cesarja Jožefa trg

und jede Vertretung der Gesellschaft.

Anwerbekräfte werden angestellt.



Sehen Sie, bitte, die vorstehenden Fußformen an und Sie werden unschwer zur Überzeugung gelangen, daß die Schuhform nicht willkürlich gewählt, sondern der Form des Fußes angepaßt werden muß. Die Füße der Menschen sind nicht gleich geformt, jeder hat seine Eigenheiten und diesen Rechnung zu tragen ist Sache des erfahrenen Fachmannes.

Versuchen Sie es einmal bei: 340 23

FRANZ SZANTNER, Laibach, Schellenburggasse 4.

KORKE

2996

gebrauchte, jedoch nicht gebrochene Flaschen- und Faß-Korke K 23—, neu Flaschenkorke K 45—, neue Faß-Korke K 40— per Kilogramm, Champagner Korke, jedoch nicht Kunstkorke per Stück 90 Heller im November dieses Jahres übernimmt per Postnachnahme, vorherige Anfrage nicht nötig, Postspesen bezahle ich. Empfehle rasche Ablieferung. Gebrauchte Säcke und Jutte-Emballage werden zu den besten Tagespreisen gekauft. Firma J. REISNER, Graz, Annenstraße 28. Telefon 1458

Gebildetes Fräulein

mit Sprachkenntnissen und guter Empfehlung
sucht Stelle als 3117 2-1

Erzieherin

in vornehmem Hause.

Gefl. Anträge unter „A. B.“ an die Administration dieser Zeitung erbeten.

Möbliertes Zimmer

für einen zivilen, ständigen Herrn

ist zu vergeben.

Adresse in der Administration dieser Zeitung. 3099 2-2



Wichtig für jedermann!

Beste und billigste Bezugsquelle

für Drogen, Chemikalien, Kräuter Wurzerln usw., auch nach Kneipp Mund- und Zahnreinigungsmittel Lebertran, Nähr- und Einstreupulver für Kinder, Parfüms, Seifen sowie überhaupt alle Toiletteartikel photographische Apparate u. Utensilien. Verbandstoffe jeder Art. Desinfektionsmittel, Parkettwähse usw.

Großes Lager von feinstem Tee, Rum, Kognak. 338 52-45

Lager von frischen Mineralwässern und Badesalzen.

Behördlich konz. Giftverschleiß.

Drogerie Anton Kanc

Laibach, Judengasse (Ecke Burgplatz).

Gut getrocknete

Äpfel- und Birnenschalen

jede Sorte getrennt, zum Preise von 2 K, dann ausgepreßte, gut getrocknete

Obstschalen

(Trester) zum Preise von 80 Heller pro Kilogramm, jedes Quantum, auch kleinste Mengen,

zu kaufen gesucht.

Angebote und Lieferungen erbeten an Franz Kos, Laibach. 2547 24

Kaufe Chemikalien und Gewürze

in allen (auch kleinen) Quantitäten

Schellack Orange . . . per Kilo K 80—	Zeresin, gelb . . . per Kilo K 7—
Gummi arab. » » 30—	Pfeffer, ganz, schwarz . . . » » 100—
Kampfer in Stücken . . . » » 70—	Pfeffer, ganz, weiß . . . » » 100—
Schwefel » » 24—	Piment, ganz » » 45—
Salmiak in Stücken . . . » » 18—	Zimmet, ganz » » 42—
Paraffin, weiß » » 7—	Ingwer » » 40—
Paraffin, gelb » » 6—	Kümmel, holländisch . . . » » 45—
Zeresin, weiß » » 8—	Gewürznelken » » 54—

Georg Faludi, Budapest, V., Lipót körút 12.

Telegramm-Adresse: Indicator Budapest. 3081 6

**Erste Laibacher Schönheitspflege-
anstalt und Parfümeriegeschäft**
Poljanska cesta Nr. 7, Parterre.

Pflege des Gesichtes, der Haut, der Haare, der Brüste und der Hände. Körpermassage und Gesichtsdampfbäder. Entfernung von Wimmerln, Sommersprossen, Mitessern, gelben Flecken, Röte der Haut und der Nase, Schlawheit der Haut, des Unterkinnns usw.

Niederlage von Schröder-Schenkes Präparaten.

Damen vom Lande erhalten Anweisungen zur weiteren Selbstbehandlung. 2622 8-8

Wer Kriegsanleihe zeichnet, fördert die Beendigung des Krieges!

Die k. k. priv. Oesterr. Versicherungs-Gesellschaft „DONAU“ in Wien,
I., Wipplingerstraße 36/38

übernimmt

Kriegsanleihe - Versicherungen

der 5 1/2 %igen, 40jährigen amortisablen VII. österreichischen Kriegsanleihe für den Ab- und Erlebensfall mit 12jähriger Dauer zu günstigen Bedingungen.

Ohne ärztliche Untersuchung von K 500— bis K 5000.—.

Voll-Versicherung ab Beginn.

Kriegsrisiko, Berufsrisiko, Duell, Selbstmord, Luftschiffahrt und Reisefreiheit zuschlagsfrei einbezogen.

Ohne einmalige größere Anzahlung.

Keine Polizzegebühren! Keine Stempelgebühren für Prämienzahlungen!

Das höhere Zinsenerträgnis der Kriegsanleihe wird dem Versicherten voll angerechnet.

Für Frauen niedrigere Prämienätze als für Männer!

Die nur zwölfjährige Versicherungsdauer bietet trotz etwas höherer Prämien den Vorteil, daß die Versicherten die Kriegsanleihe schon nach 12 Jahren zur freien Verfügung und damit den vollen 5 1/2 %igen Zinsengenuß erhalten. Bei Vergleichen mit anderen Prämienangeboten ist die Versicherungsdauer, der dadurch bedingte Prämien- und Zinsaufwand und das frühere oder spätere Verfügungsrecht über die Kriegsanleihe und ihr Zinsenerträgnis zu berücksichtigen.

Auskünfte und Prospekte durch die Generalagentschaft für Krain und Görz in

Laibach, Schellenburggasse Nr. 3

wo auch reelle Vermittler aufgenommen werden.

3003 4-3

Wer Kriegsanleihe zeichnet, fördert die Beendigung des Krieges!

Jedermann ist entzückt davon
Taschen-Kino K 2'60

Apparat mit 30 echten Filmen, Extra-Film-Serien à K 1.—. Bisher 20 Serien erschienen. Versand gegen Einsendung des Betrages und 80 Heller für Porto und Packung etc. Nachnahme 60 Heller mehr. **J. E. Bergmann**, Wien, V., Kohlgrasse 46/5. 2703 4-4

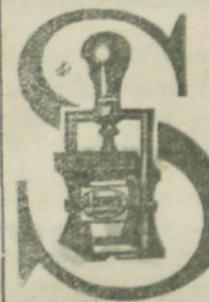
Korke

gebrauchte und neue aller Art

kauft 3124 6-1

zu höchsten Tagespreisen

A. Kohn, Prag, Karolinenthal 496.



tampiglien

Jeder Art,
für Hemter, Verelne,
Kaufleute etc.

Anton Černe

Graveur und Kautschuk-
stempelerzeuger.

Laibach, Dvorni trg Nr. 1 (Haus Kastner).

337 52-46

Telephon 46.208.

Telephon 46.208.

ARTIKA, pikfeines

Klebemittel

alkalifrei, als Ersatz für
Gummiarabikum und Dextrin

2349 11

gebrauchsfertiger, in dünner Schichte aufgetragen, fast farblos, rasch trocknender Klebstoff von vorzüglicher Klebkraft, für die gesamte Kartonnageindustrie zum Auftragen von Etiketten auf Papier, Leder, Glas und Blech ganz besonders geeignet, liefert prompt in Gefäßen zu 5 kg, 12 1/2 kg und 50 kg, in Fässern zirka 250 kg ab Fabrik exklusive Emballage.

Ceh & Blitz, Wien, XX/2, Dresdnerstraße Nr. 82.

Dem geehrten P. T. Publikum empfehle ich bestens mein

Anstreicher- und Lackierergeschäft

im Hause Rimska cesta Nr. 16.

Ich bitte um Aufträge für alle in dieses Fach einschlägigen Arbeiten, die ich stets raschest, billigst und solidest ausführen werde, da ich noch erstklassiges Material aus der Friedenszeit zur Verfügung habe.

Garantiere, daß ich nur mit echtem Firnis arbeite.

Josef Jug

Anstreicher und Lackierer.

768 19

Toiletten-Seifenersatz

parfumiert, elegant adjustiert, 2429 13

2 1/2 Dtz. Inhalt eines Kartons,

Preis franko-franko K 26.50, bei

Lang & Komp., Osijek 1, Kroat.-Slav.,

Župni trg 1, Telegramm-Adresse: Langcomp, Osijek.

Klebestoff

Pflanzenleim „SILESIA“

flüssig, zum sofortigen Gebrauch für **Post- und Bahnämter, Behörden und Industrien.**

In abgefüllten Gebinden unter 100 kg per kg K 1.50, unter 50 kg per kg K 1.80. Emballagen und Zustellungen werden separat berechnet.

Postversand: franko Emballage und Porto in Blechkannen zu K 4.50 bis 5 Kilogramm (ohne) Haftung für Manko K 10.80.

Für Waggonbezug Spezialpreise. Alle Offerte freibleibend.

Großvertriebsstelle:

Industrie- und Versandwerk „Urax“, Graz,

Strauchergasse 15. — Telephon 2565.

3033 5

Zeichnet VII. österreichische Kriegsanleihe!

I. steuerfreie 5 1/2 % amortisable Staatsanleihe à 92.—,

abzüglich eine einmonatliche Zinsenbonifikation, demnach à 91.54

2966 5

II. steuerfreie 5 1/2 % am 1. August 1926 rückzahlbare Staatsschatzscheine à 94.—

Die Anmeldungen nimmt zu den Originalbedingungen entgegen die offizielle Subskriptionsstelle

Krainische Landesbank in Laibach.

K. k. österr. Staatsbahnen. Ausschreibung.

Bei den k. k. Staatsbahndirektionen Innsbruck, Triest (in Wels), Prag, k. k. Direktion für die Linien der Staatsbahngesellschaft Wien und Lemberg wird die Instandhaltung und Nachlieferung der Wagen und Gewichte für die Zeit vom 1. Jänner 1918 bis 31. Dezember 1919 im Anbotwege vergeben.

Nähere Angaben über die zu übernehmenden Arbeiten sind aus den Anbotbedingungen zu ersehen, welche ebenso wie die allgemeinen und besonderen Bedingungen bei den betreffenden k. k. Staatsbahndirektionen eingesehen, behoben oder gegen Einsendung der Postgebühren bezogen werden können.

Die Angebote, zu deren Verfassung die hiezu aufgelegten Anbotbedingungen benutzt werden müssen, sind samt den etwaigen Beilagen per Bogen mit einem Zweikronen-Stempel versehen, versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Erhaltung und Nachlieferung der Wagen und Gewichte“ bei der betreffenden k. k. Staatsbahndirektion **bis längstens 20. November 1. J., 12 Uhr mittags**, einzubringen. Der Anbotsteller hat das Recht, der amtlichen Anbotöffnung persönlich beizuwohnen, welche bei den k. k. Staatsbahndirektionen nach den Verlautbarungen in den Landesamtsblättern stattfindet.

Angebote, welche nach der obigen Frist eingebracht werden oder den Bestimmungen dieser Ausschreibung nicht entsprechen, bleiben unberücksichtigt.

Die Lieferungs-ausschreibung wird unter einem auch seitens jeder der eingangserwähnten k. k. Staatsbahndirektionen für ihren Amtsbereich in den betreffenden Landesamtsblättern verlaublich.

WIEN, im Oktober 1917.

K. k. Staatsbahndirektion Wien.

3108

C. kr. avstr. drž. železnice. Razpis.

Pri c. kr. ravnateljstvih državne železnice v Inostanu, Trstu (s sedežem v Welsu), Pragi, c. kr. ravnateljstvu za proge državno-železniške družbe na Dunaju in v Lvovu se odda, c. kr. ravnateljstvu za vzdrževanje in merosodno preskuševanje voz in uteži za dobo od 1. januarja 1918 do 31. decembra 1919.

Podrobni podatki o delu, ki je izvršiti, so razvidni iz ponudbenih pogojev, ki so ravnatoko kakor splošni in posebni pogoji razgrnjeni na vpogled in se dobe pri dotičnih c. kr. ravnateljstvih državne železnice, kdor pa pošlje pošto, jih dobi tudi po pošti.

Ponudbe, ki so sestaviti na za to določenih ponudbenih pogojih, so vložiti z morebitnimi prilogi in kolkovane z dvehkronskim kolkom za polo v zapečatenem zavitku z napisom „Ponudba za vzdrževanje in merosodno preskuševanje voz in uteži“ pri dotičnem c. kr. ravnateljstvu državne železnice **najkasneje do 20. novembra 1917 opoldne**.

Ponudbenik lahko prisostuje uradnemu opiranju ponudb, ki se vrši pri c. kr. ravnateljstvih državne železnice po priobčenem razglasu v deželni uradni listih.

Na ponudbe, ki se vložijo po gornjem roku in ki ne ustrezajo določbam tega razpisa, se ne ozira.

Razpis dotave razglašuje ob enem tudi vsako uvodoma imenovano c. kr. ravnateljstvo državne železnice za svoje okrožje v dotičnih deželnih uradnih listih.

NA DUNAJU, v oktobru 1917.

C. kr. ravnateljstvo državne železnice na Dunaju.

Kleinholzmöbel - Brennstätte - Beizen

Gegründet 1842. Telephon Nr. 154.

Brüder Eberl

Bau- und Möbelaustreicher, Lackierer und Schriftenmaler

Egriška ulica 6

empfehlen sich dem P. T. Publikum zur Übernahme aller in ihr Fach einschlägigen Arbeiten bei bekannt solider, geschmackvoller Ausführung und billigen Preisen.

2267 52-13

Olfarben-, Lack- und Firnishandlung

Miklošičeva cesta 4

(gegenüber dem Grand Hotel „Union“).

Dieselbst werden zur Bequemlichkeit der P. T. Kunden
! auch Aufträge für Anstreicher- und Schriftenmaler-
Arbeiten entgegengenommen.

Kreide - Karbolinum - Leim

Lasten-Automobile!

nicht unter 2 Tonnen Nutzlast, auch in defektem Zustande, werden gegen bar

gekauft.

Offerten an **J. Schmidt, Wien, XVII., Diepoldplatz 3/30.**

3104 2-1

Technisches Bureau

zur Anfertigung von Plänen und Voranschlägen aller Art. Behördlich konzessioniertes **Privatvermittlungsbureau zum An- und Verkauf von Grundstücken, Wäldern und Besitzungen.**

VALENTIN ACCETTO

beideter gerichtlicher Sachverständiger

Laibach, Trnovski pristan Nr. 14.

Auf Wunsch werden auch alle private Schätzungen in der Stadt und auf dem Lande vorgenommen. Verkäufer und Käufer mögen sich an das obige Vermittlungsbureau wenden. Auch übernehme ich Bauarbeiten und deren Inspektion. Verschwiegenheit garantiert.

2320 12

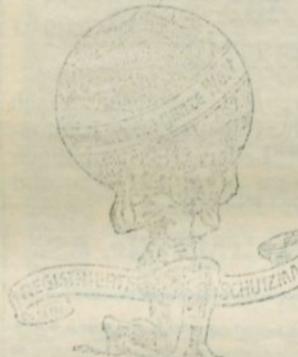
Der Stolz der Hausfrau

Bester Ersatz für

Die Freude der Büglerin

Wäsche-Stärke

„DANIA“



Es schont die Wäsche 3055 3-2
Wirkt selbständig
Es löst sich im Wasser restlos auf

Von der k. k. landw.-chem. Versuchstation und vom Allg. österr. Apotheker-Verein in Wien untersucht:

Für die Wäsche garantiert vollkommen un-schädlich.

Wort- u. Bildmarke gesetzlich geschützt.

Eigenschaft: „DANIA“ vereinigt in sich alle Eigenschaften der Original-, wie: Weizen-, Reis-, Gersten-, Kartoffel-, Koch- oder Rohstärke und kann für alle industriellen und häuslichen Zwecke gleich gut verwendet werden. Die mit „DANIA“ bearbeiteten Wäschestücke, Stoffe oder sonstigen Gegenstände werden in keiner Weise angegriffen und ist „DANIA“ vollkommen un-schädlich.

Unentbehrlich für jeden Haushalt, Krankenhäuser, Klöster, Wäschereien, Industrielle etc. etc. Zu haben in allen Drogerien, Spezereiwarenhandlungen, Parfümerien u. einschl. Geschäften. Erhältlich in Originalpaketen samt genauer Gebrauchsanweisung zu **80 Heller** und **K 1.50**. Für einzelne Städte und Orte der Monarchie werden an solvente Kaufleute Alleinverkäufe vergeben, um den Kettenhandel auszuschließen. Wiederverkäufer erhalten wirksame Reklame und hohen Rabatt. Diesbezügliche Anfragen sind zu richten an:

„DANIA“-Zentrale: Wien, II., Praterstraße 50. Telephon 40273

Die Krainische Sparkasse in Laibach, Knafflgasse 9

besorgt **für ihre Einleger** kostenlos die Vermittlung der Zeichnung auf die

7. Kriegsanleihe.

2995 6-4

Anmeldungen nimmt das Sekretariat entgegen.